

Tätigkeitsabschluss 2017
nach § 6 b Abs. 3 EnWG der
Stadtwerke Merseburg GmbH



Aufsichtsrat

JENS BÜHLIGEN

*Aufsichtsratsvorsitzender,
Oberbürgermeister der Stadt Merseburg*

DR. ANDREAS AUERBACH

*stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender,
Vorstandsmitglied der enviaM*

KLAUS OBERBACHER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständiger Kaufmann*

DR. STEFFEN EICHNER

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Vizepräsident des Landesverwaltungsamtes
Sachsen-Anhalt*

JENS-UWE SCHÄFER

*Leiter der Netzregion Süd-Sachsen der
Mitteldeutschen Netzgesellschaft Strom mbH*

THOMAS SCHÄFER

*Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs-
und Verkehrs GmbH*

LUTZ LOHSE

*Leiter Abteilung Marketing/
Privatkundenprozesse enviaM*

LUTZ MÜLLER

Prokurist MITNETZ Strom

FRANK BRAKOPP

*Stadtrat,
Abteilungsleiter Agentur für Arbeit*

DETLEF WALLOCH

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
selbständig*

BERND SEIFERT

*Stadtrat der Stadt Merseburg,
Geschäftsführer der Palme & Seifert Bau und
Bauelemente GmbH*

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich über das Geschäftsjahr 2017 in zwei Sitzungen sowie durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig und umfassend von der Geschäftsführung über den Gang der Geschäfte, die beabsichtigte Geschäftspolitik und die bedeutsamen Geschäftsvorfälle informieren lassen. Neben den Erläuterungen zum Jahresabschluss 2016, der unterjährigen Geschäftsentwicklung in allen Sparten und der Planung für das folgende Geschäftsjahr umfasste dies insbesondere auch die Berichterstattung zu laufenden wesentlichen Gerichtsverfahren, zur Entwicklung des im Aufbau befindlichen Geschäftsfeldes Breitbandversorgung und zum eingerichteten Risikomanagement inklusive der durchgeführten Risikoinventur.

Des Weiteren ging die Berichterstattung der Geschäftsführung auf besondere Themen wie den Planungs- und Verhandlungsstand des Projektes zur Abwärmeauskopplung aus der Müllverbrennung TREA Leuna und die Übernahme der Wärmeversorgung an der Hochschule Merseburg (Fernwärmecontracting) ein. Darüber hinaus informierte die Geschäftsleitung zu weiteren durch das Unternehmen untersuchten Projekten wie zum Beispiel die Umsetzung eines Batteriespeicherprojektes, die Erweiterung des Bürokomplexes, Projekte zur Elektromobilität und die Errichtung von WLAN-Hotspots im Stadtgebiet.

Im Zuge des von der Geschäftsführung verfolgten konsequenten Abbaus geschäftlicher Risiken konnte der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr eine Richtlinie zum Geldanlage-Management (Treasury-Richtlinie) verabschieden.

Die Berichterstattung umfasste darüber hinaus den Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften SOLSA Solar-energie Sachsen-Anhalt GmbH und Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH.

Der Aufsichtsrat hat damit uneingeschränkt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Aufgaben wahrgenommen und insbesondere die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes sowie der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung der internen Rechnungslegung erfolgte durch die von der Gesellschafterversammlung am 29.6.2017 bestellte WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig. Der Bestätigungsvermerk nach § 317 HGB wurde ohne Einschränkungen erteilt. Die Prüfungsberichte gaben dem Aufsichtsrat keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt er keine Einwendungen und billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 in der vorgelegten Form.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie den Mitarbeitern der Stadtwerke Merseburg GmbH für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Merseburg, am 28.8.2018



Bühligen
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen

1. Geschäftsmodell

Als vertikal integriertes Versorgungsunternehmen stehen die Stadtwerke Merseburg im Rahmen der Daseinsvorsorge in der Verantwortung, einen sicheren und effizienten Betrieb der Versorgungsnetze für Strom, Gas sowie Fernwärme und nunmehr auch Telekommunikation sicherzustellen. Dabei kommt der Aufrechterhaltung der Netzstabilität in Verbindung mit der ständig wachsenden Zahl fluktuierender Einspeiser durch den zunehmenden Anschluss von EEG - Anlagen auch in unserem Netzgebiet eine immer größere Rolle zu. In ihrer Rolle als Energielieferant müssen sich die Stadtwerke Merseburg in einem Markt mit zunehmendem Wettbewerbsdruck behaupten. Diese Herausforderung nehmen die Stadtwerke Merseburg an und arbeiten an der Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Eine optimale Energiebeschaffung und die Nutzung von Flexibilitäten am Energiemarkt sind dabei unerlässlich. All diese Aufgaben, egal ob in der Rolle als Netzbetreiber oder Lieferant, bewältigen die Stadtwerke Merseburg in einem Umfeld sich ständig ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen, deren Umfang weit über die Verordnungen auf der Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes hinaus geht.

2. Ziele und Strategie

Um Synergiepotenziale zu nutzen, wurde 2010 mit zwei weiteren Partnern die Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH (SG SAS) gegründet, die 2011 ihre Arbeit aufnahm. Im Wesentlichen stellt die SG SAS den Betrieb der Netze sowie der Erzeugungsanlagen sicher und übernimmt verschiedene kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen IT-Unterstützung, Abrechnung, Personalwesen und Buchhaltung.

Ein zentrales Ziel der Unternehmensentwicklung ist die Gestaltung einer klimafreundlichen und kostengünstigen Energieversorgung für die Bürger der Stadt Merseburg. Dabei kommt der Fernwärmeversorgung eine zentrale Bedeutung zu, da mit kaum einer anderen Art der Energieversorgung derart kosteneffizient CO₂-Einsparungen erzielt werden können. Im Rahmen der Fernwärmeversorgung setzen die Stadtwerke Merseburg nach wie vor auf die bewährte Kraft-Wärme-Kopplung. Gleichzeitig werden aber auch alternative Lösungen wie die Wärmeauskopplung aus Industrieanlagen bzw. Müllverbren-

nungsanlagen geprüft, um eine noch höhere Effizienz zu erzielen.

Neben der Optimierung der Energieerzeugung stellt der Auf- und Ausbau der Telekommunikationssparte einen wesentlichen Baustein der strategischen Unternehmensentwicklung dar. Im Gegensatz zum Energiemarkt, der auf Grund des Prosumerverhaltens der Kunden und deren gleichzeitiger Einsparbemühungen eher von einem Rückgang geprägt ist, stellt die Telekommunikation einen Markt mit nach wie vor hohen Wachstumsraten dar. Die Stadtwerke Merseburg wollen hier Mitgestalter sein und letztlich an dem Wachstum teilhaben. Sowohl der Ausbau des Breitbandnetzes als auch die Produktentwicklung und Vertriebsaktivitäten sollen hier weiter vorangetrieben werden.

3. Steuerungssysteme

Die Stadtwerke Merseburg GmbH haben durch die Fortführung ihres Berichtswesens, das regelmäßig umfangreiche Analysen und Prognosen zur wirtschaftlichen Situation und der Qualität ihrer Dienstleistungen bereitstellt, den gesetzlichen Erfordernissen Rechnung getragen.

Die Stadtwerke Merseburg GmbH nutzen dabei verschiedene Risikomanagementmethoden. Schwerpunkte stellen dabei die Ergebnis- und Liquiditätsüberwachung sowie das Forderungsmanagement dar. Ziel ist es u.a. Ausfall- und Liquiditätsrisiken zu erkennen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens nachhaltig zu sichern.

Mit Hilfe einer Beschaffungsrichtlinie für den Strom- und Gasbezug und deren Einbindung in die IT - Umgebung erfolgt die tägliche Kontrolle über mögliche Beschaffungsrisiken. Abweichungen werden an die Geschäftsführung berichtet. Das Risikokomitee analysiert regelmäßig die aktuelle Marktlage und leitet hieraus notwendige Maßnahmen für die Beschaffung ab.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine umfangreiche Risikoinventur für alle Unternehmensbereiche durchgeführt. Auf Basis der aktuellen Risikoinventur wurde der Risikobericht für das Jahr 2017 erstellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren war der Strommarkt 2017 durch ein großes Angebot geprägt, was zu einem weiterhin niedrigen Preisniveau geführt hat. Durch eine Strombedarfsdeckung in Tranchen (Kauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten) werden Preisschwankungen im Strombezug geglättet. So konnten wir trotz steigender Netznutzungsentgelte und gesetzlicher Umlagen den Strompreis für den Endkunden stabil halten.

Durch ein breites Portfolio an Gasbezugsverträgen konnten wir unseren Gasbezug weiter optimieren und zum 01.03.2017 erneut eine Preissenkung an unsere Kunden weitergeben.

2. Geschäftsverlauf

Im Sondervertragskundenbereich Strom sank die Absatzmenge im Mittel über alle Netzgebiete hinweg um insgesamt rd. 29 %. Ursache dafür ist im Wesentlichen der Wegfall jeweils eines Industriekunden im eigenen und fremden Netzgebiet. Im Segment Standardlastprofilkunden (SLP) war im eigenen Netzgebiet ein leichter Absatzrückgang (- 1,2 %) zu verzeichnen. In fremden Netzgebieten konnte dagegen ein Absatzzuwachs von 33,4 % erzielt werden. Insgesamt war ein Rückgang von 12,7 % der gelieferten Energiemenge gegenüber dem Vorjahr im Stromvertrieb zu verzeichnen. Die Strombedarfsdeckung erfolgt durch den Strombezug von zwei Lieferanten sowie durch Eigenerzeugung in unseren BHKWs. Im Netzbereich sank die gesamte Netzausspeisung insbesondere durch die Produktionseinstellung eines Großkunden in unserem Netzgebiet um 13,8 %.

Der Fernwärmeabsatz an Sondervertragskunden, der den Hauptanteil der Wärmeversorgung ausmacht, blieb im Geschäftsjahr 2017 auf Vorjahresniveau (72,4 GWh; Vorjahr 72,2 GWh). Der Nahwärmeabsatz sank auf 1,8 GWh (Vorjahr 2,1 GWh).

In der Sparte Gas wurden im Geschäftsjahr rd. 156,8 GWh für den Betrieb der eigenen Blockheizkraftwerke bezogen. Der Gesamtbedarf des Unternehmens von rd. 288 GWh (Vorjahr 345 GWh) wurde durch Gasbezug von 7 Großhändlern gedeckt.

Der Absatz an unsere Heizgaskunden, welche den größten Anteil unserer Standardlastprofilkunden umfassen, sank um 12,5 %. Der Tarifikundenabsatz stieg dagegen um rund 16 % gegenüber dem Vorjahr. Der Absatz für die Tarifikunden in fremden Netzgebieten sank gegenüber dem Vorjahr um rund 17,6 %.

Im Sondervertragskundenbereich Gas sank der Absatz um rd. 59 % im Wesentlichen durch den Wegfall eines großen Industriekunden. Der Eigenbedarf der eigenen Erzeugungsanlagen ging gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % zurück.

Mit dem Betrieb der Erdgastankstelle bietet das Unternehmen seinen Kunden die Möglichkeit, die günstige und ökologische Alternative des Erdgasfahrzeuges zu nutzen. Im Geschäftsjahr 2017 war ein Absatzrückgang insbesondere durch den Rückgang von Erdgasbussen in der Region gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (4.555 MWh; Vorjahr: 6.340 MWh). Auch im Bereich der Elektromobilität engagieren sich die Stadtwerke. So konnten zum Ende des Geschäftsjahres die ersten beiden öffentlichen Ladesäulen in Betrieb genommen werden.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzstruktur der Gesellschaft ist gefestigt. Trotz der Bildung einer Gewinnrücklage von T€ 3.000 und dem damit verbundenen Anstieg des Eigenkapitals (auf T€ 25.092) hat sich der Anteil des Eigenkapitals aufgrund der auf T€ 79.737 (Vorjahr T€ 69.680) gestiegenen Bilanzsumme auf 31,5 % (Vorjahr 31,7 %) leicht verringert. Daneben wird das langfristige Sachanlagevermögen fristenkongruent finanziert.

Nach den bereits in den Vorjahren getätigten Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2017 wieder finanzielle Mittel, insbesondere in den weiteren Ausbau und die Erneuerung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze, der Erzeugungsanlagen und der weiteren Erschließung von regionalen Gebieten durch ein Breitbandnetz auf Basis FTTC (Fibre to the Curb) investiert (gesamt T€ 9.877). Die Investitionen konnten dabei aus dem Cashflow der Gesellschaft, aus vorhandenen liquiden Mitteln und neuem Fremdkapital in Höhe von 6.000 T€ finanziert werden. Auch in den Folgejahren sind weitere Investitionen im Netzbereich aller Sparten geplant.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig sichergestellt.

Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung beträgt T€ 10.257. Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus einem ordentlichen Ergebnis (= Betriebsergebnis) von T€ +4.938 und einem periodenfremden Ergebnis von T€ +5.459. Der Materialaufwand ist durch niedrigere Bezugsaufwendungen sowie die geringere Inanspruchnahme von Fremdleistungen gegenüber dem Vorjahr gesunken (T€ 36.033; Vorjahr T€ 38.838).

Das Jahresergebnis wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlich durch einen einmaligen periodenfremden Ertrag in Höhe von T€ 5.459 positiv beeinflusst. Dieser außerplanmäßige Ertrag resultiert aus der Berichtigung der verbrauchsabhängigen Abgrenzungsbuchungen von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden zum Stichtag. Gleichzeitig wurde die Buchungssystematik der Forderungsabgrenzungen angepasst.

Für das zurückliegende Geschäftsjahr konnten wir eine Umsatzrentabilität von rd 10,1 % (Vorjahr 8,5 %) bezogen auf das Betriebsergebnis erzielen.

4. Buchhalterisches Unbundling nach § 6b EnWG

Auf Grundlage des § 6b Abs. 3 EnWG haben wir getrennte Konten für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors, andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors geführt. Wesentliche Erträge und Aufwendungen werden diesen Tätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, wo dies nicht oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich war, erfolgte die Zuordnung unter Anwendung sachgerechter Schlüssel. In der gleichen Weise wurde auch bei der Zuordnung von Aktiv- und Passivpositionen in den Bilanzen verfahren.

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsverteilung in Höhe von T€ 21.258 lagen über den Umsatzerlösen von 2016 (T€ 20.088). Die Aktivität Gasverteilung erzielte in 2017 Umsatzerlöse in Höhe von T€ 5.068 (Vorjahr: T€ 4.617).

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung werden die Leistungsindikatoren Investitionsvolumen, Jahresergebnis vor Ergebnisabführung und Kundenanzahl für Standardlastprofilkunden angewendet.

Das genehmigte Investitionsvolumen laut Wirtschaftsplan 2017 (T€ 10.674) wurde zu rd. 92,5 % umgesetzt. Durch die Verschiebung von Projekten auf das Folgejahr bzw. die Streichung von Projekten auf Grund geänderter wirtschaftlicher Prämissen wurde das Investitionsvolumen nicht vollständig ausgeschöpft. Für das Folgejahr erwarten wir die vollständige Inanspruchnahme des genehmigten Investitionsbudgets von rd. 17,5 Mio. €.

Das Jahresergebnis 2017 vor Ergebnisabführung lag über dem Planergebnis. Durch die unter Punkt 3 erläuterten periodenfremden Effekte wurde das Planergebnis deutlich überschritten. Für das Folgejahr wird wieder mit einem Ergebnis im Bereich des Planansatzes gerechnet.

Die Kundenanzahl der Standardlastprofilkunden wich in beiden Sparten nur geringfügig von den Planansätzen ab. Im Strombereich wurde der Planansatz um 2,7 % übertroffen; im Gasbereich betrug die Planüberschreitung 1,5 %. In beiden Sparten wird für das Jahr 2018 von einem vergleichbaren Niveau ausgegangen.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Auf- und Ausbau einer wirtschaftlichen sowie zugleich sicheren und umweltschonenden Energieversorgung erfordert auch in den nächsten Jahren Investitionen in allen Bereichen des Unternehmens.

Dem auch weiterhin steigenden Wettbewerbsdruck innerhalb der Energiemärkte werden wir mit kontinuierlicher Verbesserung unserer Prozesse begegnen und zugleich daran arbeiten, die in den letzten Jahren erlangte Markenstärke zu erhalten bzw. noch weiter zu erhöhen. Daneben wird der Ausbau der Dienstleistungen im Bereich Telekommunikation weiter konsequent voran getrieben.

Für die 3. Regulierungsperiode wurde die Teilnahme am vereinfachten Verfahren nach § 24 ARegV sowohl für das Gas- als auch für das Stromnetz genehmigt. Die Anträge auf Kostenprüfung wurden für die Aktivitäten Gasverteilung in 2016 und Elektrizitätsverteilung in 2017 fristgerecht bei der Landesregulierungsbehörde eingereicht. Die Bescheide hierüber liegen bislang nicht vor.

Mit der Stadt Merseburg wurden im Jahr 2011 neue Konzessionsverträge für die Strom- und Gasnetze der Stadt Merseburg sowie deren Eingemeindungen mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen und bilden die grundlegende

Basis für das Netzgeschäft des Unternehmens im Bereich Strom und Gas der nächsten Jahre. Durch die erfolgten Eingemeindungen in den vergangenen Jahren ergibt sich für einen Ortsteil noch eine Netzübernahme in den nächsten Jahren.

Durch die Konzentration auf unsere Stärken und die Analyse der Bedürfnisse unserer Kunden wollen wir versuchen, unsere Produkte noch bedarfsorientierter zu gestalten und dem Kunden so Vorteile zu bieten. Gleichzeitig werden wir aber unser Portfolio soweit wie möglich verschlanken und überholte Produkte vom Markt nehmen, um so die Effizienz zu verbessern und die Kosten niedrig zu halten.

Die Stadtwerke Merseburg verstehen sich auch als Mitgestalter der Energiewende und wollen ihrer Verantwortung hier auch gerecht werden. Über die SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, an der die Stadtwerke Merseburg mit 50 % beteiligt sind, werden neben den bereits realisierten Projekten noch weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien in Deutschland untersucht und teilweise selbst entwickelt.

Auch für das Geschäftsjahr 2018 sind umfangreiche Investitionen (rd. 17,5 Mio. €) insbesondere in Bezugs- und Verteilungsanlagen geplant. Die Finanzierung der geplanten Investitionen soll durch einen angemessenen Anteil Eigenmittel sowie die Neuaufnahme von Fremdkapital erfolgen.

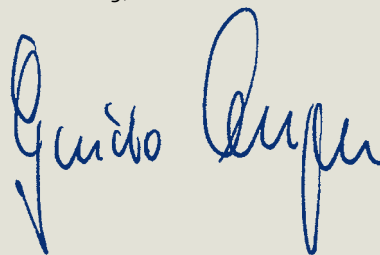
Auf Grund des anhaltend harten Wettbewerbs auf dem Strom- und Gasmarkt rechnen wir auch weiterhin mit Margenverlusten und leicht rückläufigen Kundenzahlen. Damit korrespondierend werden die Absatzmengen in den kommenden Jahren ebenfalls niedriger erwartet als in der Vergangenheit, was durch die Energiesparbemühungen noch verstärkt wird. Dieser Entwicklung versuchen wir mit einer Stärkung der Marke Stadtwerke Merseburg entgegen zu wirken. Eine teilweise Kompensation dieser rückläufigen Absatzmengen wird durch Kundenzuwächse in fremden Netzgebieten angestrebt. Zusätzlich wird sich der Wettbewerbsdruck auch weiterhin nachhaltig negativ auf die Ertragssituation auswirken. Die Absatzmengen des Unternehmens sind insbesondere im Gas- und Fernwärmebereich stark von der Witterung in den Wintermonaten geprägt. Derzeit gehen wir von einem konstanten Wärmeabsatz im Vergleich zum Vorjahr aus, wobei die Witterung im 4. Quartal 2018 noch entscheidenden Einfluss auf die Absatzmengen nehmen kann.

Zur weiteren wirtschaftlichen Stärkung des Unternehmens und Diversifizierung wurde und wird intensiv in den Bereich der Telekommunikation investiert. Damit ist das technische Potenzial vorhanden, um die Kunden kontinuierlich ans Netz anzuschließen und schnelles Internet anzubieten. Auch in umliegenden Gemeinden können inzwischen Kunden mit Telekommunikationsdienstleistungen versorgt werden. Dieses Angebot wird im Geschäftsjahr 2018 noch weiter ausgebaut.

Für die Stadtwerke Merseburg erwarten wir trotz des voraussichtlich eintretenden Margenrückgangs ein positives Jahresergebnis von rd. 4,5 Mio. €.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Merseburg, den 31.7.2018



Guido Langer
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.833.981,94	2.287.569,76
2. Geschäfts- und Firmenwert	966.000,19	1.077.461,75
	2.799.982,13	3.365.031,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	7.210.367,25	6.141.524,78
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.841.183,87	4.507.096,59
3. Verteilungsanlagen	34.069.378,58	31.955.392,30
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	203.758,91	254.817,32
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.864.093,07	1.676.587,84
	51.188.781,68	44.535.418,83
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1.955.000,00	1.955.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.498.690,56	2.498.690,56
	4.453.690,56	4.453.690,56
	58.442.454,37	52.354.140,90
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.019,79	73.537,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.211.931,35	2.694.484,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.097.696,53	2.274.882,97
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.144.000,94	2.317.777,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.395.842,58	1.665.483,77
	10.849.471,40	8.952.628,52
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.351.817,94	8.283.275,67
	21.273.309,13	17.309.441,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.045,72	15.956,42
	79.736.809,22	69.679.538,98

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.670.000,00	7.670.000,00
II. Kapitalrücklage	6.821.915,00	6.821.915,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	10.599.837,07	7.599.837,07
IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
	25.091.752,07	22.091.752,07
B. Sonderposten		
1. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	356.322,95	378.594,35
2. Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	3.400.328,49	3.639.591,77
	3.756.651,44	4.018.186,12
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.399.608,00	1.325.596,00
2. Steuerrückstellungen	137.086,00	99.053,00
3. Sonstige Rückstellungen	7.862.244,16	8.787.647,36
	9.398.938,16	10.212.296,36
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.345.904,11	22.522.340,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.733.785,44	4.874.505,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.288.356,95	4.142.563,03
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48.877,64	210.564,23
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.062.543,41	1.592.330,91
(davon aus Steuern € 282.991,83; 31.12.2016 € 255.198,73)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; 31.12.2016 € 635,79)		
	41.479.467,55	33.342.304,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.000,00	15.000,00
	79.736.809,22	69.679.538,98

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017		2017	2016
		€	€
1. Umsatzerlöse		54.159.976,64	51.870.491,07
Stromsteuer		-1.108.573,02	-1.349.426,15
Erdgassteuer		-740.167,86	-1.035.814,57
		52.311.235,76	49.485.250,35
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.082.457,91	921.909,90
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.588.452,75	25.539.980,87
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		13.444.466,16	13.298.336,35
		36.032.918,91	38.838.317,22
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		840.104,19	674.087,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 719,74; Vorjahr € 720,35)		160.000,45	126.487,82
		1.000.104,64	800.575,49
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.682.080,19	3.220.674,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.783.832,72	2.504.970,94
7. Erträge aus Beteiligungen		160.000,00	130.000,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		439.093,60	748.281,54
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung € 138.663,63; Vorjahr € 8.827,67) (davon aus verbundenen Unternehmen € 2.354,47; Vorjahr € 0,00)		190.435,03	63.351,51
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung € 130.670,23; Vorjahr € 134.606,39) (davon an verbundene Unternehmen € 3.367,41; Vorjahr € 7.572,53)		842.334,27	465.091,10
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		459.448,47	256.322,10
12. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.382.503,10	5.262.841,59
13. Sonstige Steuern		125.333,39	455.042,78
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn		7.257.169,71	4.107.798,81
15. Jahresüberschuss		3.000.000,00	700.000,00
16. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		3.000.000,00	700.000,00
17. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat ihren Sitz in Merseburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Stendal (HR B-Nr. 206996).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Besonderheiten der Versorgungswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bzw. spezielle Postenbezeichnung berücksichtigt. Insbesondere wurde die Gliederung der Bilanz gemäß § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den "Sonderposten für Investitionszuschüsse" sowie den "Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge" erweitert, um einen besseren Einblick in die Vermögens- und Finanzlage zu geben. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Postenbezeichnung „Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag“ spezifiziert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Angaben zu Restlaufzeiten von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegen/gegenüber Gesellschafter werden im Anhang gemacht. Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Ergebnisverwendung aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vermögensgegenstände und Schulden werden grundsätzlich einzeln bewertet.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erwor-

bene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. In 2016 wurde ein Geschäftsbereich TV entgeltlich erworben. Die betriebliche Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragszuflüsse auf Basis der identifizierten Komponenten des Geschäfts- und Firmenwertes. Diese repräsentieren insbesondere Handelsverträge, die im Rahmen des Erwerbs des Geschäftsbetriebes übernommen wurden. Das Ertragspotential dieser Komponenten wird voraussichtlich über einen Zeitraum von zehn Jahren ausgeschöpft.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, die angemessene Gemeinkostenzuschläge enthalten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und soweit abnutzbar vermindert um planmäßige und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Die den planmäßigen Abschreibungen zugrunde gelegten Abschreibungssätze orientieren sich im Wesentlichen an den steuerlich anerkannten Nutzungsdauern. Sie liegen bei den Gebäuden bei bis zu 50 Jahren, bei Gewinnungs- und Bezugsanlagen zwischen 10 und 30 Jahren, bei Verteilungsanlagen zwischen 15 und 40 Jahren und bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren. Die Sachanlagen werden überwiegend linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu € 150,00 werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbjsjahr voll abgeschrieben. Demgegenüber werden GWG mit Anschaffungskosten über € 150,00 und unter € 1.000,00 analog § 6 Abs. 2a EStG in einem Sammelposten erfasst, der einheitlich (ohne Beachtung des tatsächlichen Verschleißes und Verbleibs im Unternehmen) linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Wertpapiere werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Liegen Börsen- und Marktwerte oder ggf. die

beizulegenden Werte zum Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten, werden bei voraussichtlich andauernder Wertminderung Abschreibungen vorgenommen.

Die Vorräte werden nach der LIFO-Methode bewertet, sofern keine Abschreibungen auf niedrigere Markt- bzw. beizulegende Werte notwendig sind.

Unter den Vorräten werden die unentgeltlich erhaltenen Emissionsberechtigungen mit einem Erinnerungswert bilanziert.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände, die flüssigen Mittel sowie das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Stammkapital werden zum Nennwert bewertet. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung von angemessen dotierten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Für den Ausbau des Fernwärmenetzes wurde eine Förderung gem. §7a KWKG beantragt.

Diese wurde als Sonderposten eingestellt und ab 2012 abgeschrieben. Die Förderung umfasst die Kosten für Neu- und Ausbau von Wärmenetzen mit Baubeginn 01. Januar 2009 und Inbetriebnahme bis 31. Dezember 2020.

Die jeweils in einem Sonderposten erfassten Investitionszuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der begünstigten Anlage, die empfangenen Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge über einen Zeitraum von 20 Jahren bzw. für Zugänge ab 01. Januar 2003 über die Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlage ergebniswirksam aufgelöst.

Die entsprechenden Erträge aus Auflösung der Sonderposten werden bei den Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen unter den Umsatzerlösen und bei den übrigen Sonderposten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und Dienstjubiläen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen der Gesellschaft wurde mit Hilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens der Tower Watson Deutschland GmbH; Wiesbaden, ermittelt. Die Berechnung der Rückstellungen zum 31. Dezember 2017 erfolgte unter Anwendung eines modifizierten Teilwertverfahrens. Zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 3,68 % angesetzt. Als Beitragsbemessungsgrundlage der gesetzlichen Rentenversicherung wurden € 69.600 zu Grunde gelegt. Die Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung wurde dem aktuellen Rentenbericht entnommen. Eine Anpassung der laufenden Renten in Höhe von 2,00 % wurde berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten angemessen und sind gemäß § 253 Abs.1 Satz 2 HGB nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen und andere Aufwandsrückstellungen wurden unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehalten.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den aktiven bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben und Einnahmen vor dem Abschlussstichtag erfasst, soweit sie Aufwand und Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern werden beim Organträger berücksichtigt.

3. Erläuterung zur Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel gesondert dargestellt.

Zum Anteilsbesitz verweisen wir auf die Angaben zu 6.e.

Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens weisen zum Bilanzstichtag bei einem Buchwert von insgesamt T€ 491,5 einen Kurswert von insgesamt T€ 529,6 aus. Davon sind T€ 50 verpfändet.

Zum Bilanzstichtag lagen im Unternehmen nachfolgende Emissionsberechtigungen vor:

	Stückzahl	Marktwert	Buchwert
		T€	T€
European Union Allowances (EUA)	55.507	447	0

Ein neuer Zuteilungsbescheid erging nicht. Der seit 2015 vorliegende Bescheid deckt die Jahre 2013-2020 ab. Von Februar bis Mai 2018 erfolgte bereits eine Zuteilung i.H.v. 4.649 Stück und eine Abgabe von Berechtigungen i.H.v. 14.854 Stück.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus der Fernwärme-, Strom-, Gas-, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Telekommunikation und TV sowie aus Forderungen aus Nebengeschäften. Aus der Tarifkundenabgrenzung (Hochrechnung) zum 31. Dezember 2017 ergeben sich Forderungen von T€ 4.212, die anhand des gewichteten Verbrauches ermittelt und unter Berücksichtigung bereits gezahlter Abschlagszahlungen von T€ 1.296 ausgewiesen werden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit T€ 1.098 (31. Dezember 2016 T€ 2.275) an die Gesellschafterin Merseburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (MVV); Merseburg, gerichtet und resultieren aus verzinslichen Liquiditätshilfen T€ 1.097 (31. Dezember

2016 T€ 2.275) sowie zum 31. Dezember 2017 mit T€ 1 aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen die Gesellschafterin envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM), Chemnitz, mit T€ 96 (31. Dezember 2016 T€ 147), resultierend aus Lieferungen und Leistungen.

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen die Beteiligungsgesellschaft Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH (SOLSA), Bernburg, von T€ 1.892 (31. Dezember 2016 T€ 2.000) aus einem Darlehen und von T€ 88 (31. Dezember 2016 T€ 93) aus Lieferungen und Leistungen. Weitere Liefer- und Leistungsforderungen mit T€ 68 (31. Dezember 2016 T€ 78) bestehen gegen die Beteiligungsgesellschaft Servicegesellschaft Sachsen-Anhalt Süd mbH, Weißenfels (SG SAS).

Alle Forderungen haben wie auch im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Debitorische Kreditoren von T€ 940, Erstattungsansprüche der Gesellschaft gemäß Energiesteuergesetz (EnStG) von T€ 785 sowie im Folgejahr abziehbare Vorsteuern von T€ 227 sind in den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind vorausgezahlte Dienstleistungsaufwendungen für das Geschäftsjahr 2018 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 von T€ 7.670 wird unverändert mit 51 % von der MVV, mit 40 % von der enviaM und mit 9 % von der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs GmbH, Würzburg, getragen und ist vollständig eingezahlt.

Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2017 wurden auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses vom 25./26./27. Juni 2018 T€ 3.000 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Verbindlichkeiten haben am Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

	Stichtag	Gesamt	Restlaufzeiten		
			davon ≤ 1 Jahr	davon > 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		T€	T€	T€	T€
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
Kreditinstituten	31.12.2017	26.346	2.516	23.830	12.570
	(31.12.2016)	(22.522)	(2.037)	(20.485)	(11.827)
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen</i>					
und Leistungen	31.12.2017	4.734	4.734	0	0
	(31.12.2016)	(4.875)	(4.875)	(0)	(0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
verbundenen Unternehmen	31.12.2017	7.288	7.288	0	0
	(31.12.2016)	(4.143)	(4.143)	(0)	(0)
<i>Verbindlichkeiten gegenüber</i>					
Unternehmen, mit denen ein					
Beteiligungsverhältnis besteht	31.12.2017	49	49	0	0
	(31.12.2016)	(210)	(210)	(0)	(0)
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>					
	31.12.2017	3.062	3.062	0	0
	(31.12.2016)	(1.592)	(1.592)	(0)	(0)
	31.12.2017	41.479	17.649	23.830	12.570
	(31.12.2016)	(33.342)	(12.857)	(20.485)	(11.827)

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von € 237.988. Der handelsrechtliche Jahresabschluss wurde ohne Berücksichtigung einer Abführungssperre aufgestellt.

Die Rückstellungen beinhalten u.a. Rückbauverpflichtungen (T€ 6.243), Instandsetzung bzw. Instandhaltung (T€ 299), ausstehende Rechnungen (T€ 261), Prozesskosten (T€ 205), Risiken aus Fernwärmeabsatzverträgen (T€ 160) und Rückzahlungen aufgrund gesetzlicher Regulierungsbestimmungen (T€ 124).

Die Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt ausschließlich durch Negativverklärungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber der MVV mit T€ 7.257 (31. Dezember 2016 T€ 4.108) aus der vertraglich begründeten Gewinnabführung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren aus

Lieferungen und Leistungen von der Gesellschafterin enviaM (T€ 1; 31. Dezember 2016 T€ 164) und den anteilig beherrschten Tochtergesellschaften SOLSA (T€ 22; 31. Dezember 2016 T€ 28) und SG SAS (T€ 26; 31. Dezember 2016 T€ 18).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten u.a. solche aus kreditorischen Debitoren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.538) und aus Strom- und Energiesteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Hauptzollamt (T€ 267).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse ergeben sich mit T€ 36.250 (Vorjahr T€ 33.686) aus der Stromversorgung, mit T€ 11.128 (Vorjahr T€ 11.058) aus der Gasversorgung, mit T€ 6.031 (Vorjahr T€ 6.793) aus der Wärmeversorgung und mit T€ 751 (Vorjahr T€ 333) aus Telekommunikations- und anderen Dienstleistungen.

In den Umsätzen sind periodenfremde Erlöse i.H.v. T€ 5.459 ausgewiesen. Dieser Ertrag resultiert aus der Berichtigung der verbrauchsabhängigen Abgrenzungsbuchungen von Strom-, Gas- und Fernwärmekunden zum Stichtag für Vorjahre; siehe Lagebericht.

Die von der Stadtwerke Merseburg GmbH abzuführende Stromsteuer von T€ 1.109 (Vorjahr T€ 1.349) und Energiesteuer von T€ 740 (Vorjahr T€ 1.036) aus Lieferung an Endkunden werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen T€ 562 (Vorjahr T€ 49), Erträge aus Wertberichtigungen T€ 210 (Vorjahr T€ 211) und periodenfremde Erträge T€ 441 (Vorjahr T€ 92) ausgewiesen. Die periodenfremden Erträge umfassen im Wesentlichen Gutschriften für KWK und EEG T€ 171, Erstattungen für Energie- und Stromsteuern T€ 99, Ausbuchungen von Sicherheitseinhalten T€ 56 und Weiterberechnungen an beteiligte Unternehmen T€ 35.

Im Materialaufwand sind unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen der Strombezug mit T€ 14.688 (Vorjahr T€ 15.851) und der Gasbezug mit T€ 6.607 (Vorjahr T€ 9.166) erfasst. Die Netznutzungsentgelte von T€ 5.052 (Vorjahr T€ 5.016) und Konzessionsabgaben von T€ 1.007 (Vorjahr T€ 846) werden unter den bezogenen Leistungen ausgewiesen.

Die Zusammensetzung der Abschreibungen nach Bilanzposten ist im beiliegenden Anlagenspiegel dokumentiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Wertberichtigungen T€ 508, Forderungsausbuchungen T€ 200 sowie periodenfremde Aufwendungen T€ 98. Die periodenfremden Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Nachberechnungen von KWK-Umlagen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten mit T€ 380 Zinsen auf Steuernachzahlungen.

In den sonstigen Steuern sind Energiesteuern auf Eigenverbräuche von T€ 695 enthalten.

Die Gewinnabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages betrifft die Abführung 2017 von T€ 7.257 an die MVV.

5. Angaben nach § 6 b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz

Geschäfte größeren Umfangs bestehen mit der Gesellschafterin MVV in Form eines Betriebsführungsvertrages sowie mit der SG SAS in Form eines Dienstleistungsrahmenvertrages. In den Umsatzerlösen wurden im Wesentlichen die Erlöse aus der Betriebsführung für die Konzerngesellschaft MVV mit T€ 69 erfasst.

Die Kosten für die technischen und kaufmännischen Dienstleistungen der SG SAS (T€ 4.524) werden im Materialaufwand ausgewiesen.

6. Ergänzende Angaben

a) Honorare für Leistungen des Abschlussprüfers

Honorare 2017	
	T€
Abschlussprüfungsleistungen	35
Andere Bestätigungsleistungen	15
Steuerberatungsleistungen	25
Gesamthonorar	75

b) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen diverse branchenübliche Gas- und Energiebezugsverträge, die im Wesentlichen einer stabilen Versorgung auf aktuellem Niveau dienen. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus beauftragten Investitionen (T€ 767) und für das Folgejahr für Dienstleistungen (T€ 4.627) und Leasing und Miete (29 T€).

c) Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Finanzinstrumente werden zu Sicherungszwecken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Gesellschaft setzt Finanzinstrumente ein, um Marktpreisri-

Anteilsbesitz – Die SWM hält am 31. Dezember 2017 Geschäftsanteile folgender Unternehmen:

	Beteiligungs-	Stammkapital	Geschäftsanteile	Eigenkapital	Jahresergebnis
	buchwert am	am	am	am	
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2017	2017
	T€	T€	%	T€	T€
<i>Servicegesellschaft</i>					
<i>Sachsen-Anhalt Süd mbH</i>					
Weißenfels	25	75	33,33	1.486	622
SOLSA GmbH Bernburg	1.930	1.500	50	7.136	437

siken aus dem Strom- und Gaseinkauf zu reduzieren. Die Bewertung (Ermittlung der Marktwerte) erfolgt für die Terminhandelsgeschäfte auf Basis der Veränderungen von Terminkursen. Für den Strom- und Gaseinkauf sind in Bewertungseinheiten ausschließlich erwartete und bereits kontrahierte Bezugsverträge und Handelsgeschäfte mit physischer Erfüllung zusammengefasst. Im Bereich der Stromhaushalts- und Gewerbekunden sowie der Erdgashaushalts- und Gewerbekunden sind Portfolio-Bewertungseinheiten aufgebaut. Diese sind nach Laufzeitbändern (Jahresscheiben) unterteilt, in welchen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme künftig voraussichtlich ausgleichen werden. Für Gewerbekunden, bei welchen eine eindeutige Zuordnung der Absatz- und Bezugsverträge (Back-to-Back Verträge) möglich ist, wurden Mikro-Bewertungseinheiten gebildet. Hierfür existieren keine offenen Positionen zum Bilanzstichtag. Für den Zeitraum 2018 bis 2020 wurden bis zum Bilanzstichtag Strom- und Gasterminverträge mit einem Gesamtvolumen von 13,5 Mio EUR abgeschlossen.

d) Angaben zu den Organen

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr 2017 Herr Dipl.-Ing. (FH) Guido Langer bestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs.4 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde an den Aufsichtsrat eine Aufwandsentschädigung von T€ 28 gezahlt.

e) Arbeitnehmerschaft

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2017 durchschnittlich 18 Arbeitnehmer (einschließlich Geschäftsführer) beschäftigt, davon 2 Lohn- und 16 Gehaltsempfänger.

f) Anteilsbesitz

Siehe Tabelle oben

g) Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der Merseburger Versorgungs- und Verkehrs- GmbH mit Sitz in Merseburg (MVV) einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss der MVV wird beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und ist über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar.

Im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft werden zwischen den Konzerngesellschaften Leistungen ohne Umsatzsteuerausweis erbracht. Die Umsatzsteueranmeldung erfolgt durch die MVV für den Gesamtkonzern.

h) Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Merseburg, den 31.7.2018

Guido Langer
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.857.947,26	23.777,73	196.109,12	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.384.172,95	0,00	0,00	0,00
	6.242.120,21	23.777,73	196.109,12	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.718.415,78	1.165.619,66	8.589,70	115.877,80
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	13.983.742,56	3.569.388,76	578.199,64	187.722,98
3. Verteilungsanlagen	91.741.059,30	2.622.286,58	354.322,57	1.890.178,63
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.316.804,56	22.035,01	5.185,12	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.676.587,84	2.473.519,01	92.234,37	-2.193.779,41
	118.436.610,04	9.852.849,02	1.038.531,40	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	1.955.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.498.690,56	0,00	0,00	0,00
	4.453.690,56	0,00	0,00	0,00
	129.132.420,81	9.876.626,75	1.234.640,52	0,00

31.12.2017	Abschreibungen			Buchwerte		
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
€	€	€	€	€	€	€
2.685.615,87	570.377,50	477.365,55	196.109,12	851.633,93	1.833.981,94	2.287.569,76
3.384.172,95	2.306.711,20	111.461,56	0,00	2.418.172,76	966.000,19	1.077.461,75
6.069.788,82	2.877.088,70	588.827,11	196.109,12	3.269.806,69	2.799.982,13	3.365.031,51
10.991.323,54	3.576.891,00	204.065,29	0,00	3.780.956,29	7.210.367,25	6.141.524,78
17.162.654,66	9.476.645,97	423.024,46	578.199,64	9.321.470,79	7.841.183,87	4.507.096,59
95.899.201,94	59.785.667,00	2.393.069,91	348.913,55	61.829.823,36	34.069.378,58	31.955.392,30
1.333.654,45	1.061.987,24	73.093,42	5.185,12	1.129.895,54	203.758,91	254.817,32
1.864.093,07	0,00	0,00	0,00	0,00	1.864.093,07	1.676.587,84
127.250.927,66	73.901.191,21	3.093.253,08	932.298,31	76.062.145,98	51.188.781,68	44.535.418,83
1.955.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.955.000,00	1.955.000,00
2.498.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	2.498.690,56	2.498.690,56
4.453.690,56	0,00	0,00	0,00	0,00	4.453.690,56	4.453.690,56
137.774.407,04	76.778.279,91	3.682.080,19	1.128.407,43	79.331.952,67	58.442.454,37	52.354.140,90

Grundsätze für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Merseburg GmbH hat gemäß § 6b Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ihr Rechnungswesen nach den Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung, nach sonstigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- bzw. Gassektors sowie nach sonstigen Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors zu entflechten. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses sind Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen (Tätigkeitsabschlüsse) für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung zu erstellen.

Für die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2017 ist der zu entflechtende handelsrechtliche Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH maßgebend. Demzufolge wurden Ansatz- und Bewertungsvorschriften im Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH und in den Tätigkeitsabschlüssen einheitlich ausgeübt.

Die Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung wurden, soweit dies mit vertretbarem Aufwand möglich war, den Tätigkeiten direkt zugeordnet und im Übrigen geschlüsselt. Im Einzelnen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss.

Die Schlüsselung erfolgte verursachungsgerecht insbesondere unter Verwendung folgender Schlüssel:

- **Cashflow**
- **Jahresüberschuss**
- **Personal**
- **Restbuchwert**
- **Zähler**
- **Netzlänge**
- **Umsatzerlöse.**

Die Tätigkeitsbereiche wurden in Anwendung von § 6b EnWG so dargestellt, als ob die Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt werden. Ergänzend zu den Aktiva und Passiva des handelsrechtlichen Jahresabschlusses waren deshalb Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge sowie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen zwischen den Tätigkeitsbereichen zu berücksichtigen.

Bilanz zum 31. Dezember 2017 für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	79.383,44	87
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0
	79.383,44	87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.270,88	5
2. Verteilungsanlagen	10.160.214,64	10.216
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.192,91	31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	245.526,52	147
	10.434.204,95	10.399
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	107.097,85	107
	10.620.686,24	10.593
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	617.336,20	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.159,12	4
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmensbereichen	903.614,70	1.247
5. Sonstige Vermögensgegenstände	84.840,67	19
	1.609.950,69	1.270
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.554.874,62	3.970
	6.164.825,31	5.240
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.466,92	3
	16.789.978,47	15.836

Passiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	T€
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital		
	6.446.261,29	6.141
B. Sonderposten		
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	1.286.812,80	1.342
	1.286.812,80	1.342
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	180.409,47	171
2. Steuerrückstellungen	13.927,93	23
3. Sonstige Rückstellungen	751.870,29	856
	946.207,69	1.050
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.178.041,65	5.283
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	514.685,89	462
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.088.098,65	1.458
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.022,33	4
5. Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0,00	35
6. Sonstige Verbindlichkeiten	327.848,17	61
	8.110.696,69	7.303
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0
	16.789.978,47	15.836

Bilanz zum 31. Dezember 2017 für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	105.292,95	297
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0
	105.292,95	297
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.256.227,64	2.347
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.788.281,54	2.957
3. Verteilungsanlagen	9.435.916,42	9.743
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.775,80	121
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	604.332,96	534
	15.180.534,36	15.702
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.138,20	15
	15.300.965,51	16.014
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	569.302,07	960
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	269
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	99.232,45	119
4. Forderungen aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	1.824.810,77	722
5. Sonstige Vermögensgegenstände	696.999,62	988
	3.190.344,91	3.058
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0,00	0
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	11.068.834,10	7.208
	14.259.179,01	10.266
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.785,07	7
	29.569.929,59	26.287

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. 2017	1.1. bis 31.12.2017	1.1. bis 31.12.2016
	€	T€
1. Umsatzerlöse	5.067.979,55	4.617
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	416.015,97	143
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	800.690,18	148
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.233.804,94	1.948
	3.034.495,12	2.096
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	108.289,43	87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	20.624,01	16
	128.913,44	103
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	746.105,78	721
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	206.352,94	289
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.179,00	35
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.372,59	5
(davon aus Abzinsung € 16.948,96; Vorjahr € 2.047,61)		
(davon aus verbundene Unternehmen € 513,04; Vorjahr € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177.362,27	90
(davon aus Aufzinsung € 17.043,58; Vorjahr € 13.026,96)		
(davon an verbundene Unternehmen € 733,76; Vorjahr € 1.650,05)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46.679,97	62
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.164.637,59	1.439
14. Sonstige Steuern	124,64	0
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	859.712,95	1.274
16. Jahresüberschuss	304.800,00	165
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	304.800,00	165
18. Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12. 2017	1.1. bis 31.12.2017	1.1. bis 31.12.2016
	€	T€
1. Umsatzerlöse	21.257.881,41	20.088
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	726.266,07	216
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.086.285,09	10.014
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.933.996,65	6.978
	16.020.281,74	16.993
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	193.223,98	155
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	36.800,12	29
	230.024,10	184
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.128.872,81	940
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	775.198,13	1.001
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0
9. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	308,00	5
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.274,03	9
(davon aus Abzinsung € 7.518,91; Vorjahr € 6.671,05)		
(davon aus verbundenen Unternehmen € 72,52; Vorjahr € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155.974,84	141
(davon aus Aufzinsung € 29.606,11; Vorjahr € 27.700,08)		
(davon an verbundene Unternehmen € 103,72; Vorjahr € 233,23)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142.245,25	42
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.544.132,64	1.018
14. Sonstige Steuern	3.090,43	4
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.612.242,21	898
16. Jahresüberschuss	928.800,00	116
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	928.800,00	116
18. Bilanzgewinn	0,00	0

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Gasverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	163.057,37	0,00	7.109,12	0,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.847.220,63	0,00	0,00	0,00
	2.010.278,00	0,00	7.109,12	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	20.786,96	0,00	0,00	0,00
2. Verteilungsanlagen	24.763.501,71	526.748,46	2.117,36	146.307,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.841,98	1.904,21	361,92	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	146.387,17	245.446,86	0,00	-146.307,51
	25.104.517,82	774.099,53	2.479,28	0,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	107.097,85	0,00	0,00	0,00
	27.221.893,67	774.099,53	9.588,40	0,00

31.12.2017	Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	
€	€	€	€	€	€	€	
155.948,25	75.775,26	7.898,67	7.109,12	76.564,81	79.383,44	87.282,11	
1.847.220,63	1.847.220,63	0,00	0,00	1.847.220,63	0,00	0,00	
2.003.168,88	1.922.995,89	7.898,67	7.109,12	1.923.785,44	79.383,44	87.282,11	
20.786,96	15.589,25	926,83	0,00	16.516,08	4.270,88	5.197,71	
25.434.440,32	14.547.271,72	729.071,32	2.117,36	15.274.225,68	10.160.214,64	10.216.229,99	
175.384,27	143.344,27	8.208,96	361,87	151.191,36	24.192,91	30.497,71	
245.526,52	0,00	0,00	0,00	0,00	245.526,52	146.387,17	
25.876.138,07	14.706.205,24	738.207,11	2.479,23	15.441.933,12	10.434.204,95	10.398.312,58	
107.097,85	0,00	0,00	0,00	0,00	107.097,85	107.097,85	
27.986.404,80	16.629.201,13	746.105,78	9.588,35	17.365.718,56	10.620.686,24	10.592.692,54	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens für den Tätigkeitsbereich Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	457.215,03	688,23	189.000,00	0,00
2. Geschäfts- und Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00
	457.215,03	688,23	189.000,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	3.775.244,97	0,00	0,00	0,00
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.361.822,04	0,00	0,00	0,00
3. Verteilungsanlagen	32.455.507,88	315.964,13	282.813,35	27.152,66
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	673.645,51	7.352,13	2.993,74	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	534.129,45	97.356,17	0,00	-27.152,66
	40.800.349,85	420.672,43	285.807,09	0,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.138,20	0,00	0,00	0,00
	41.272.703,08	421.360,66	474.807,09	0,00

31.12.2017	Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	
€	€	€	€	€	€	€	
268.903,26	160.069,43	192.540,88	189.000,00	163.610,31	105.292,95	297.145,60	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
268.903,26	160.069,43	192.540,88	189.000,00	163.610,31	105.292,95	297.145,60	
3.775.244,97	1.427.989,19	91.028,14	0,00	1.519.017,33	2.256.227,64	2.347.255,78	
3.361.822,04	405.402,93	168.137,57	0,00	573.540,50	2.788.281,54	2.956.419,11	
32.515.811,32	22.712.445,96	644.853,27	277.404,33	23.079.894,90	9.435.916,42	9.743.061,92	
678.003,90	552.908,94	32.312,95	2.993,79	582.228,10	95.775,80	120.736,57	
604.332,96	0,00	0,00	0,00	0,00	604.332,96	534.129,45	
40.935.215,19	25.098.747,02	936.331,93	280.398,12	25.754.680,83	15.180.534,36	15.701.602,83	
15.138,20	0,00	0,00	0,00	0,00	15.138,20	15.138,20	
41.219.256,65	25.258.816,45	1.128.872,81	469.398,12	25.918.291,14	15.300.965,51	16.013.886,63	

Ergänzende Erläuterungen zu den Bilanzen und zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

Die Verbindlichkeiten	Gasverteilung		
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	590	5.588	2.947
	(478)	(4.805)	(2.774)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	515	0	0
	(462)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.088	0	0
	(1.458)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	0	0
	(4)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0	0	0
	(35)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	328	0	0
	(61)	(0)	(0)
	2.523	5.588	2.947
	(2.498)	(4.805)	(2.774)

1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten: siehe Tabellen oben.

Die Verbindlichkeiten	Elektrizitätsverteilung		
	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	884	8.375	4.418
	(716)	(7.199)	(4.156)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.171	0	0
	(768)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.565	0	0
	(0)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	27	0	0
	(23)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber anderen Unternehmenstätigkeiten	0	0	0
	(145)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	764	0	0
	(669)	(0)	(0)
	4.411	8.375	4.418
	(2.321)	(7.199)	(4.156)

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Folgejahr für Dienstleistungen (Gasverteilung T€ 1.045 und Elektrizitätsverteilung T€ 1.906).

4. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Beträge (Gasverteilung T€ 421 und Elektrizitätsverteilung T€ 3) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten in der Gasverteilung T€ 83 und in der Elektrizitätsverteilung T€ 12 Zinsen auf Steuernachzahlungen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Merseburg GmbH, Merseburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Merseburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewon-

nenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die

Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Leipzig, den 9. August 2018

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Altvater
Wirtschaftsprüfer



Peter Nuretinoff
Wirtschaftsprüfer





**Stadtwerke
Merseburg**

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke Merseburg GmbH,

Redaktion: Astrid Zwarg

Große Ritterstraße 9, 06217 Merseburg,

Telefon: (03461) 454-212, Telefax: (03461) 454-120

E-Mail: A.Zwarg@sw-merseburg.de

Gestaltung: molekyl – Büro für Gestaltung

© Stadtwerke Merseburg, 2018